

DER MEISTBEVÖLKERTE ORT

(von denen gesehen, die noch warten)

FERDINANDO FREGA

„Eine Klinik heilt die Patienten.

Eine fürsorgliche Gemeinschaft trägt die Menschen.“

I. Der meistbevölkerte Ort

Welches ist der meistbevölkerte Ort in einer Gesundheitseinrichtung?

Nicht die Halle.

Nicht die Ambulanzen.

Nicht das Wartezimmer.

Auch nicht die Flure.

Der meistbevölkerte Ort ist der, der auf keinem Grundriss erscheint.

Es ist die Zukunft.

Jeder, der eintritt, trägt eine Frage mit sich.

Die Patienten.

Die Familien.

Die Ärzte.

Die Pflegekräfte.

Die Direktoren.

Sogar der, der die Böden wischt.

Niemand weiß wirklich, wie es enden wird — oder man tut vielleicht nur so, aus Furcht.

Und doch macht jeder weiter Pläne für den Tag danach.

Nirgends sonst habe ich so viele Menschen zugleich in derselben Gegenwart leben und mit solcher Hartnäckigkeit dieselbe Zukunft bewohnen sehen.

Darum glaube ich, dass der Friedhof der meistbevölkerte Ort ist, den ich je gekannt habe.

II. Epilog

Viele meinen, das Gegenteil des Lebens sei der Tod.

Ich bin mir da nicht so sicher.

Nachdem ich Zeit in Rehabilitationseinrichtungen, Krankenhäusern, Pflegeheimen und auf Friedhöfen verbracht habe, bin ich zu einem anderen Schluss gekommen.

Das Gegenteil des Lebens ist nicht der Tod.

Es ist das Vergessenwerden.

Und wahrscheinlich ist der Friedhof aus diesem Grund einer der bevölkertsten Orte, die ich kenne.

Nicht von Menschen.

Von Erinnerung.

Unser Leben lang fürchten wir uns vor dem Friedhof.

Als Kinder lernen wir, er sei der Ort des Endes.

Als Erwachsene lernen wir, ihn zu meiden.

Wir gehen aus Pflicht hin, zu Jahrestagen, aus Achtung.

Wir treten schweigend ein und gehen, sobald wir können.

Und doch habe ich bei genauem Hinsehen entdeckt, dass der Friedhof nicht der Ort der Toten ist.

Die Toten sind nicht dort.

Sie sind in den Häusern, die sie bewohnt haben.

In den Worten, die sie hinterlassen haben.

In den Gesten, die wir von ihnen gelernt haben.

In den Fehlern, die wir geerbt haben.

In den Abwesenheiten, die weiter zu uns sprechen.

Der Friedhof ist der Ort der Lebenden.

Derer, die wiederkommen.

Derer, die sich erinnern.

Derer, die jemandem noch etwas zu sagen haben, der nicht mehr antworten kann.

Und lasst es euch von einem sagen, der dort gewesen ist, aber keinen Platz gefunden hat.

III. Autorensseite

Dieses Werk wurde nicht in Auftrag gegeben.

Es wurde nicht verkauft.

Es wurde nicht zu kommerziellen Zwecken geschaffen.

Es wurde geschrieben, um vom Wert der Rehabilitation zu zeugen, von der Würde des Menschen und von der Beziehung zwischen den Menschen.

Der einzige Betrag, um den gebeten wird, ist ein symbolischer Dollar — nicht als Bezahlung für das Werk, sondern als Zeugnis eines gemeinsamen Bekenntnisses zu einer Kultur der Fürsorge, der Hoffnung und der Verantwortung.